

Verein für politische Flüchtlinge

- Initiative gegen die Todesstrafe -

c/o Umweltzentrum

Scharnhorststr. 57

48151 Münster

0049-251-521112

vfpf@gmx.net

Münster, 22. April 2005

Dear Sirs and Madams,
dear friends,

Two years ago, we already contacted you because of the threatening death penalty of Mr. Esmaeil Mohammadi in Iran.

After a strong and successful campaign to make the case public (with the adherence of many people, parties and human right groups), the execution has been delayed so far).

Today we received word that the court has announced Esmaeil Mohammadis execution within the next five days.

We would like to ask you again to do anything you might in order to build up public pressure against the death sentence.

We believe that only the pressure of international public is able to convince the Government of Iran to withdraw the death sentence.

Given the urgency of the case we ask you to protest immediately against the death sentence of Esmaeil Mohammadi by sending the protest to the Iranian Embassy in Berlin, or to the Iranian Embassy in your country.

Please protest directly at the Iranian President: Khatami@president.ir, and Supreme Court: irjpr@iranjudiciary.org; info@wilayah.org (religious leader)

Contact for example the ambassador of the Islamic Republic of Iran.

Attached you will find a prepared protest letter, please sign and send it to: Mr. Shamseddin-Khareghani, Podbielskiallee 65/67, 14195 Berlin, Tel: 030/843530, Fax: 030/84353139, Email: iran.botschaft@t-online.de

We are in your disposal for further information.

Verein für politische Flüchtlinge

Verein für politische Flüchtlinge

- Initiative gegen die Todesstrafe -

c/o Umweltzentrum
Scharnhorststr. 57
48151 Münster
0251-521112
vfpf@gmx.net

Münster, 22. April 2005

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde und Freundinnen,

wir bitten Sie eindringlich, sich an der Aktion zur Verhinderung der Vollstreckung der Todesstrafe an Herrn Esmaeil Mohammadi zu beteiligen. Heute informierte uns der Bruder von Herr Mohammadi, Karim Mohammadi, dass das Islamische Revolutions-Gericht des Iran die Vollstreckung der Todesstrafe für die nächsten Tage angekündigt hat. Wir bitten Sie daher dringend, das beigefügte Scheiben, mit Ihrem Namen versehen, an die folgenden Adressen zu versenden:

iran.botschaft@t-online.de (Iranische Botschaft in Deutschland)
irjpr@iranjudiciary.org (Iranische Justiz)
info@wilayah.org (Religionsführer)
Khatami@president.ir (Iranischer Präsident)

Hintergrundinformation zur Esmaeil Mohammadi:

Esmaeil Mohammadi, geboren am 24.09.1965 in Bukan, wurde unter dem Vorwurf der Mitgliedschaft in der Komale-Partei festgenommen. Seither sitzt er im Urumiyeh-Gefängnis in der gleichnamigen Stadt. Durch Familienangehörige im Iran erfuhren wir, dass ihm in diesen 10 Monaten weder Kontakt zu einem Rechtsanwalt, noch eine richterliche Anhörung gewährt wurde. Ebenso erfuhren wir über diesen Weg, dass durch Folter versucht wurde, belastende Informationen aus ihm herauszupressen.

Da er zwar Mitglied in der Komale-Partei war, aber lange nicht mehr aktiv ist, konnten die iranischen Sicherheitskräfte nicht die gewünschten Informationen erhalten. Esmaeil Mohammadi ist verheiratet und hat fünf Kinder.

In den letzten 2 Jahren kam es wieder zu einer verschärften Repressionswelle gegen iranische Oppositionelle. Viele ehemalige Aktive der verschiedenen iranischen Widerstandsbewegungen wurden seither verhaftet und der Mitgliedschaft in einer terroristischen Organisation beschuldigt.

Wir danken Ihnen für Ihre Hilfe!

Initiative gegen die Todesstrafe & Verein für politische Flüchtlinge, Münster

Verein für politische Flüchtlinge - Initiative gegen die Todesstrafe -

c/o Umweltzentrum
Scharnhorststr. 57
48151 Münster
0251-521112
vfpf@gmx.net

An die Redaktion
mit der Bitte um Veröffentlichung

Münster, 22. April 2005

Sehr geehrte Damen und Herren,
hiermit übersenden wir Ihnen folgende Pressemitteilung mit der Bitte, diese in Ihrem Organ zu veröffentlichen:

Der Verein für politische Flüchtlinge hatte bereits im Juli 2003 die Öffentlichkeit über den im Iran verhafteten und zum Tode verurteilten Esmaeil Mohammadi informiert. Diesbezüglich wandte er sich weltweit an die Vertreter von Politik und Presse. Nach diesem dringenden Appell wurde in zahlreichen Zeitungen über den Fall berichtet, amnesty international verurteilte in einer Eilaktion die drohende Vollstreckung des Todesurteils und das Auswärtige Amt der Bundesrepublik Deutschland richtete sich mit einem Schreiben an das iranische Außenministerium und plädierte für ein faires Gerichtsverfahren. Ebenso wandte sich der Vorsitzende der Vereinten Nationen, Kofi Annan, an die iranische Regierung und verurteilte das jedem Menschenrecht widersprechende Vorgehen der iranischen Sicherheitskräfte und Justiz im Fall Mohammadi.

Esmaeil Mohammadi wird vorgeworfen, neben der Mitgliedschaft in der Komale-Partei an der Ermordung eines Mitglieds des iranischen Geheimdienstes beteiligt gewesen zu sein. Trotz der im Iran durchaus üblichen körperlichen Folter, der insbesondere politische Gefangene ausgesetzt sind, bestreitet der Beschuldigte vehement die Teilnahme an dem ihm vorgeworfenen Attentat, während er sich offen zu seiner Mitgliedschaft in der Komale-Partei bekennt.

In den letzten 10 Monaten wurde Herrn Mohammadi weder ein Kontakt zu einem Rechtsanwalt noch eine richterliche Anhörung gewährt. Durch Folter wurde versucht, belastende Informationen von Herrn Mohammadi zu bekommen, doch da er seit vielen Jahren nicht mehr aktiv in der Komale-Partei gewesen ist, konnten die iranischen Sicherheitskräfte keine der von ihnen gewünschten Informationen erhalten. Aufgrund der Proteste in der Vergangenheit wurde das Urteil, welches vom Gericht der Stadt Urumiyeh ausgesprochen wurde, zwar einige Zeit ausgesetzt, am 1. Juli 2004 vom obersten Gericht in Teheran jedoch bestätigt. Wie die Familie von Esmaeil Mohammadi nun erfuhrt, soll das Todesurteil in den kommenden Tagen vollstreckt werden. „Wir sind darüber völlig verzweifelt!“, so Karim Mohammadi, der seit einigen Jahren in der Bundesrepublik lebt. „Nur ein entschlossener Protest kann meinen Bruder noch retten!“, ist sich Mohammadi sicher.

Die dem Verein für politische Flüchtlinge angegliederte „Initiative gegen die Todesstrafe“ ruft daher nochmals zu Protesten gegen die Vollstreckung des Todesurteils gegen Esmaeil Mohammadi auf. Protestschreiben können per E-Mail an die iranische Botschaft in Berlin geschickt werden: Iran.Botschaft@t-online.de; vorformulierte Protestschreiben stellt der Verein gerne auf Anfrage zur Verfügung (Mail an: vfpf@gmx.net)

Für Ihre Mühe im Voraus dankend verbleiben wir
mit freundlichen Grüßen,

Karim Mohammadi,
Mojtaba Shakibapour